


Aussprache 1	<p>Aussprache üben: Mit bereits bekannten Wörtern kannst du Ausspracheregeln herleiten: Durch sinnloses Schwatzen kannst du die Aussprache trainieren und dabei auch die Satzintonation erfassen und die Gestik integrieren.</p>	<p>Zu zweit: Wählt eine Fremdsprache, die ihr zurzeit lernt. Verfasst auf einem leeren A-4-Blatt ein Brainstorming mit allen Wörtern, die euch dabei ganz spontan einfallen. Denkt dabei nicht an die Wortbedeutung. Formuliert danach mündlich absurde Dialoge mit diesen Wörtern. Versucht euch dabei primär auf die Satzmelodie und auf die Aussprache zu konzentrieren. Es wird ein witziges kleines Cabaret daraus entstehen!</p>
Aussprache 2	<p>Mit Stift im Mund wird's kunterbunt! Dieser Tipp kommt aus der Theaterwelt. Um eine klarere Aussprache zu erhalten, lesen Schauspieler und Schauspielerinnen ihre Texte laut vor, während sie einen Farbstift zwischen die Zähne klemmen (mind. 2-3 Minuten). Danach entfernen sie den Stift, und siehe da! ... Eine deutliche Aussprache fällt nun plötzlich viel, viel leichter!</p>	<p>Individuell, in Gruppen oder im Plenum: Lest einander einen ganzen Text in der Fremdsprache vor / Lies für dich laut einen ganzen Text in der Fremdsprache. Am besten geht's, wenn die Lehrperson zuerst die richtige Aussprache vorgibt und ihr danach nachsprecht. Schlagt eure Bücher auf und wählt irgendeinen Text, bei dem ihr mind. 2-3 Minuten laut lesen könnt: Zuerst mit Stift im Mund, dabei wirst du sabbern, danach ohne. Nimm es mit Humor, allen wird es gleich gehen!</p>
Wortschatz 1	<p>Stelle Mind Maps zu einzelnen Wörtern her. Damit speicherst du die Wörter nicht getrennt im Gehirn ab, sondern in Netzen. Diese Netze/Verknüpfungen zwischen den Wortbedeutungen helfen dir (siehe Sequenz 1.2), den Wortschatz schneller zu aktivieren.</p>	<p>Individuell oder zu zweit: Schaut aus dem Fenster oder schliesst die Augen, während ihr an den zu lernenden Wortschatz für die nächste Prüfung denkt. Wählt jetzt ein zentrales Wort und skizziert danach ein Mind Map dazu. Jedes richtige Wort gibt einen Punkt. Wenn ihr es zu zweit macht, könnt ihr aus dieser Übung einen Wettbewerb organisieren!</p>

Wortschatz 2	<p>Stelle Concept Maps (Begriffsbäume) zu einzelnen Bereichen her. Wie bei Mind Maps hilfst du deinem Gehirn, die Netze zwischen den Wörtern besser herzustellen (siehe Sequenz 1.2).</p>	<p>Zeichne ein Concept Map für das Wort „ville“. Achte darauf, dass bei einem Concept Map die Anordnung der Wörter nicht zufällig ist, sondern eine logische Struktur aufweist. Jeder Ast hat eine Bedeutung (z.B. steht „Stadt“ im Zentrum, könnte ein Ast „Geschäfte“ heissen. Eine weitere Verästelung könnte den darin berufstätigen Menschen (Sekretärin, Direktor, Abteilungsleiter ecc) entsprechen, usw.</p>
Wortschatz 3	<p>Während du spazieren gehst, kannst du Wörter, Sätze oder Gedichte, die du auf Kärtchen notiert hast, durchgehen. Wörtchenlernen während einem gemütlichen Spaziergang kann bei einigen Menschen enorme Erfolgserlebnisse herbeiführen. Bereits die alten Griechen kannten diese Methode und auch heute lernen viele Schauspieler ihre Texte auf diese Weise auswendig.</p>	<p>Versuche, beim Spaziergehen ein Gedicht auswendig zu lernen. Eventuell ist es hilfreich, wenn du deinen Schritt dem Rhythmus des Gedichts anpasst.</p>
Wortschatz 4	<p>Das alte System der Lernkartei ist immer noch aktuell. Kennst du auch die digitale Version davon? Es gibt im Netz ganz viele Software, die digitale Lernkarteien aufbauen. Wir empfehlen dir das Classvoc, da es vieles kann, was andere (noch) nicht können.</p>	<p>Gehe auf <a href="http://www.classvoc.ch">www.classvoc.ch</a> und registriere dich. Beginne gleich mit dem Wörterlernen!</p>

Wortschatz 5	<p>Apropos Classvoc: Lerne deinen persönlichen Wortschatz! Das ist viel motivierender und effizienter, weil du selbst entscheiden kannst, was du lernen willst. Schlage diese Methode deiner Lehrperson vor. Mehr Infos findest du unter <a href="http://www.classvoc.ch">www.classvoc.ch</a>.</p>	<p>Dies ist eine Übung für die ganze Klasse. Die Lehrperson sollte zu Beginn der Lektion einige Vorbereitungen treffen, danach geht es aber ganz leicht. Lerne während 3 Wochen deinen persönlichen Wortschatz unter <a href="http://www.classvoc.ch">www.classvoc.ch</a></p>
Wortschatz 6	<p>Post-it im Haus anbringen. Fällt es dir manchmal schwer ans Pult zu sitzen und zu lernen? Hier eine gute Alternative, wenn es um das Erlernen von Grammatikregeln oder Wortschatz geht. Im Prinzip funktioniert diese Methode wie die Lernkärtchen: Auf der vorderen Seite schreibst du z.B. „die Freundschaft“ und hinten „l'amitié (l'ami, l'amie)“ oder vorne das Präsens des Verbs „aller“ und hinten „je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont“.</p>	<p>Diese Übung machst du am besten zu Hause. Gestalte deine Post-it wie unten im Beispiel und verteile sie (oder besser noch: lass sie von jemandem verstecken!) an den Orten, wo du dich tagsüber oft aufhältst, oder bei Gegenständen, die du ständig benützt (beim Natel, bei der Zahnbürste, beim Lieblingst Teddy, beim Schlüssel, beim Schuhkasten, beim Kühlschrank, usw.). Jedes Mal, wenn du ein Post-it antriffst, erledigst du die Aufgabe und kontrollierst auf der Rückseite.</p>
Wortschatz 7	<p>Post-it auf Objekte kleben. Lerne neue Wörter von Objekten, denen du im Alltag begegnest, dann schreibe diese auf ein Post-it und klebe sie auf das entsprechende Objekt (auf deinen Fussball z.B. „le ballon de football“, auf deinen Stuhl „la chaise“...).</p>	<p>Lerne die Namen von Objekten, die sich im Haus befinden, dann kannst du sie mit Post-it eine Woche lang beschriften (z. B. deine Kleider, deine Zimmereinrichtung, die Räume usw.). Lies das auf dem Post-it Geschriebene immer laut.</p>

<p>Wortschatz 8</p>	<p>Bilder beschriften: Wörter in Wortfeldern zu lernen ist effizient und sinnvoll, da unser Wortschatz im Gehirn vernetzt abgespeichert ist. Nimm ein Bild/Foto/Poster, das dir besonders gefällt, und beschrifte alle Gegenstände, Personen, Pflanzen, Tiere usw., die du darauf findest. Wenn du einige Wortformen nicht kennst, benutze das Wörterbuch.</p>	<p>Diese Übung kannst du überall machen: Zuhause, im Zug, im Tram, in der Schule – alleine oder zu zweit! Die beschrifteten Bilder kannst du in deinem Zimmer (evt. auch im Schulzimmer) aufhängen, ab und zu wieder anschauen und die Wörter laut lesen.</p>
<p>Grammatik 1</p>	<p>Hast du Mühe, Konjugationen oder Wörterlisten im Gedächtnis zu behalten? Dann überliste dein Gedächtnis mit Musik! Erfinde eine Melodie oder nimm dein Lieblingslied und singe dazu das, was du lernen willst.</p>	<p>Individuell oder zu zweit: Erfindet eine Melodie (z.B. Rap) für die Endungen des Imparfait im Französischen oder für eine andere Zeit, die du vor kurzem lernen mußtest. Den „Song“ oder den „Rap“ kann man auch aufnehmen und mit dem iPod immer wieder anhören!</p>
<p>Grammatik 2</p>	<p>Hast du eine blühende Fantasie? Dann fordere sie heraus! Deine Fantasie soll dir helfen, die Grammatik als Landschaft darzustellen. Mit Blatt, Papier, Schere, Schnur usw. lassen sich prachtvolle Zusammenfassungen herstellen, die du ein Leben lang in Erinnerung behalten wirst!</p>	<p>Individuell: Versuche es gleich mit einem Thema, das du gerade im Unterricht behandelst. Hier hast du einige Beispiele, wie man das Thema „Franz-Verben“ darstellen könnte.</p> 

Motivation 1	<p>Kannst du eine Sprache einfach nicht ausstehen? Findest du sie schwierig? Magst du den Klang nicht? Angst und Antipathie werden deine Lernerfolge nur bremsen, also schadest du eigentlich dir selbst. Wer sehr rational denkt (das kann aber nicht jeder) muss sich zugestehen: „Ich möchte für das Erlernen dieser Sprache so wenig Aufwand wie möglich betreiben. Die negative Energie bremst jedoch meine Fähigkeit, effizient zu lernen. Dies bedeutet, dass ich länger lernen muss, wenn ich nicht motiviert bin. Das ist aber sinnlos.“ Wer nun rational denkt, muss sich entweder einen Freund oder eine Freundin suchen, der bzw. die diese Sprache spricht, oder eben SICH EINREDEN, dass er bzw. sie diese Sprache liebt.</p>	<p>Individuell: Es ist nicht ganz einfach! Man muss sich selbst ganz schön austricksen – Es ist aber für einen guten Zweck gedacht, nämlich für mehr Freizeit! Auf diese Weise funktioniert es: Jedes Mal, wenn ein negativer Gedanke aufkommt, sprichst du vor dich hin: „Ich liebe diese Sprache. Ich will sie schnell und gut lernen. Sie scheint schwer, aber es ist in Wirklichkeit gar nicht so“. Einige Schüler und Schülerinnen werden enorme Erfolgserlebnisse damit haben und die Noten werden sich von Mal zu Mal verbessern. Das Risiko dabei? Mit der Zeit beginnt man, diese Sprache zu lieben!</p>
Lerntyp 1	<p>Tipps für jeden Lerntyp. Nicht alle lernen gleich. Beim Sprachenlernen kann man hören, lesen und schreiben, sprechen und handeln. Was liegt dir besser und warum? Wenn du weißt, zu welchem Lerntyp du gehörst, kannst du vielleicht deine Strategie beim Lernen (noch) verbessern!</p>	<p>Was für ein Lerntyp bist du? Teste Dich unter <a href="http://lertipp.stangl-taller.at/28/default.shtml">http://lertipp.stangl-taller.at/28/default.shtml</a> oder <a href="http://www.philognosie.net/index.php/tests/testsvew/150/">http://www.philognosie.net/index.php/tests/testsvew/150/</a> oder <a href="http://www.netschool.de/ler/lerzit16.htm">http://www.netschool.de/ler/lerzit16.htm</a> und erfahre, welche Strategien dich am besten beim Lernen unterstützen: <a href="http://www.iflw.de/wissen/lerntypen_III.htm">http://www.iflw.de/wissen/lerntypen_III.htm</a></p>
Lerntyp 2	<p>Wie du bereits weißt, geht es beim effizienten Sprachenlernen um den Einbezug aller Sinne. Studien zeigen: Je mehr Sinne beim Lernen angesprochen werden, desto besser kann man lernen! Darum versuche Dinge zu sehen, zu hören, zu lesen, zu schreiben, zu berühren (oder gar zu essen, wenn es geht), zu riechen, direkt etwas auszuprobieren, eventuell Kombinationen herzustellen oder eben auch ganz im Stillen nachzudenken.</p>	<p>Individuell: Versuche ganz bewusst während der nächsten Schulstunde und den nächsten Lernstunden zu Hause, so viele Sinne wie möglich zu aktivieren. Notiere hier, was du dabei geleistet hast. Konntest du etwas beobachten bzw. wahrnehmen?</p>

Lesen 1	<p>Lesen in der Fremdsprache funktioniert anders als in der Erstsprache. Verzichte ganz einfach auf die Idee, Wort für Wort zu verstehen (oder gar, was meist unsinnig ist, Satz für Satz genau zu übersetzen). Es geht primär darum zu verstehen, um welches Thema es sich handelt, Informationen herauszupicken (mit Hilfe von Titeln, fettgedruckten Wörtern, Abschnitten). Versuche, dich an bekannten Satzteilen zu orientieren und die Bedeutung des Rests zu erschliessen. Entwickle ein Auge für die wichtigsten Informationen: Auch wenn du jetzt noch nicht dazu in der Lage bist, kannst du es lernen - Ein Trüffelhund kann seinen Job auch nicht von Geburt an!</p>	<p>Individuell: Suche im Lehrbuch eine Seite mit viel Text, die du noch nicht kennst, und probiere es gleich aus. Markiere also nur die wichtigsten Teile des Textes. Wenn du diese Übung immer wieder machst, geht es mit der Zeit immer leichter. Benutze das Wörterbuch nur, wenn du ohne nicht weiterkommst oder wenn du deine Vermutung über eine Bedeutung überprüfen möchtest. Vergleiche deine angestrichenen Wörter mit jenen deiner Mitschülerinnen und Mitschülern.</p>
Gedächtnis 1	<p>Kurz vor dem Einschlafen zu lernen, scheint bei vielen zu funktionieren!</p>	<p>Nimm dir heute Abend vor, 10 Minuten vor dem Einschlafen etwas zu repetieren, bei dem das Gedächtnis wichtig ist (z.B. Wörter). Kannst du dich am Morgen daran erinnern? Falls ja, wende diese Methode immer wieder an.</p>
Gedächtnis 2	<p>Das Kurzzeitgedächtnis hat Platz für sehr wenige Objekte. Deshalb lohnt es sich nicht, erst kurz vor einer Prüfung mit Lernen zu beginnen und sofort wieder alles zu vergessen. Dein Ziel sollte es sein, das Gelernte ins Langzeitgedächtnis zu bringen.</p>	<p>Teste, wie viele Wörter du von der vorherigen Lektion noch kennst? Und von der vorletzten? Bist du enttäuscht, dass dein Lernaufwand nicht länger anhält? Dann nimm dir vor, Wörter zu Beginn alle 3 Tage zu repetieren, danach während 2 Wochen einmal pro Woche und zuletzt jeden Monat einmal während 3 Monaten. Auf diese Weise werden sie stabiler im Gedächtnis verankert!</p>

Sprechen 1	Sprich pro Tag mindestens 5-10 Minuten in der Fremdsprache (leise oder laut).	Individuell: Du musst dir dazu keine Zeit reservieren. Integriere diese Aktivität in deinen Alltag. Es kann beim Zähneputzen sein, im Tram, vor dem Einschlafen, beim Warten ...
Sprechen 2	Der beste Weg, um eine Fremdsprache nicht nur zu verstehen, sondern sie auch selbst sprechen zu können, ist im Unterricht mitzudenken und aktiv mitzumachen.	Individuell: Hör genau zu, sprich mit (in Gedanken), mache einen mündlichen Beitrag, wenn die Gelegenheit da ist, arbeite konzentriert mit bei mündlichen Aufgaben.
Sprachvergleiche 1	Der Fremdsprachen-Unterricht hat u. a. zum Ziel, Sprachvergleiche zu unterstützen und zu fördern. Versuche dich in die Mentalität und in die Identität eines Engländers, eines Franzosen oder eines Italiens bzw. einer Engländerin, einer Französin oder einer Italienerin hineinzudenken. Beobachte z. B. das Sprechverhalten in TV-Sendungen: Wie wird betont? Wie diskutieren sie? Werden Gesten miteinbezogen? Wie ist die Satzmelodie?	Individuell oder zu zweit: Versuche dieses Sprechverhalten nachzuahmen: Sei einmal kurz Italiener oder Italienerin, Franzose oder Französin, Engländer oder Engländerin...! Überlege dir dabei auch: Wie verhalten wir Deutschsprachigen uns überhaupt? Wo gibt es Unterschiede im Sprechverhalten? Stellt eure Rollen in der Klasse vor und diskutiert über eventuelle Unterschiede! Evt. als Vertiefung oder als Einstieg in das Thema: Film „Äuä“ von Massimo Rocchi.

Sprachvergleiche 2	<p>Beim Fremdsprachenlernen ist vor allem der Gebrauch von Redewendungen und Sprichwörtern ein Zeichen dafür, ob eine Person die Sprache gut kann oder nicht. Oft können feste Ausdrücke nicht wörtlich übersetzt werden.</p>	<p>Variante I: Individuell oder zu zweit: Suche verschiedene Redewendungen in deiner Erstsprache. Du kannst Redewendungen nehmen (z. B. sich Hals über Kopf in jemanden verlieben / keinen blassen Schimmer haben von ...) oder Sprichwörter (z. B. Morgenstund hat Gold im Mund / Wer nicht hören will, muss fühlen). Versuche danach, diese festen Ausdrücke in eine oder zwei Fremdsprachen zu übersetzen. Verwende dabei ein Wörterbuch oder frage einen Native Speaker. Vergleiche die Übersetzungen mit der Wendung in deiner Erstsprache. Was fällt auf? Wo gibt es Unterschiede? Lerne mindestens drei dieser festen Ausdrücke und versuche, sie in Zukunft in deinen Sprachgebrauch zu integrieren.</p> <p>Variante II: Individuell oder zu zweit: Lies einen Zeitungsartikel, eine Seite eines Buches usw. in einer Fremdsprache und markiere dabei mindestens fünf Redewendungen oder Sprichwörter. Versuche danach, diese Redewendungen in deine Erstsprache zu übersetzen. Kannst du sie wörtlich übersetzen? Wo gibt es Schwierigkeiten? Vergleiche danach deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschülern. Eventuell kann die Lehrperson den zu analysierenden Text abgeben sowie die Redewendungen bereits im Voraus markieren.</p>
Sprachvergleiche 3	<p>Wie werden Emotionen ausgedrückt? Gibt es Unterschiede/Ähnlichkeiten in den verschiedenen Sprachverwendungen? Wie kann ich meine Gefühle in der Fremdsprache ausdrücken?</p>	<p>In Kleingruppen: Wählt einen Gefühlsausdruck aus (z. B. FREUDE, ÄRGER, TRAUER, WUT, ÜBERRASCHUNG, LIEBE, HASS). Stellt eine Wörterliste in eurer Erstsprache (mit Redewendungen, Ausdrücken, Ausrufen, Verben, Nomen, Gestik usw.) zusammen. Am besten macht ihr dazu ein Brainstorming. Versucht danach, diese in die Fremdsprache zu übertragen. Diskutiert eure Resultate, Schwierigkeiten, Fragen im Plenum.</p>
Sprachvergleiche 4	<p>Beobachte die Gestik und Mimik von Menschen verschiedener Nationalitäten in deiner Umgebung. Gibt es Unterschiede/Ähnlichkeiten, wenn du mit deinen Gewohnheiten vergleichst?</p>	<p>Nimm dir diese Woche vor, mindestens drei Personen, wenn möglich mit verschiedenen Nationalitäten und Sprachen, zu beobachten, die du zufällig im Zug, in der Schule, beim Einkaufen oder im Ausgang antriffst. Notiere dir den ersten Eindruck: Wie wird die Gestik und Mimik in ihrem Gespräch eingesetzt? Welche Gefühle werden wohl ausgedrückt? Wie kommen sie zur Geltung? Kannst du Unterschiede oder Ähnlichkeiten feststellen, wenn du mit den dir gewohnten Gesten und Gesichtsausdrücken vergleichst? Schreibe deine Gedanken und Beobachtungen in dein Lernjournal auf.</p> <p>Variante: Anstatt drei Personen in deiner Umgebung zu beobachten, kannst du auf einem fremdsprachigen Fernsehsender z. B. Talk-Show-Sequenzen registrieren und die Gestik und Mimik der teilnehmenden Personen analysieren. Die Aufnahme kannst du in den Unterricht mitnehmen und vorstellen.</p>